

im Bauch/vnd mögen nicht durchgehen/oder durchdringen die Adern/vnd wer sie brauchet / dem kommen lange Febres / die schwerlich sind zuvertreiben. Das ist auch zuverstehen von andern Früchten/die nicht auff ihren Bäumen zeitigen. Die zeitigen vnd vollkommenen seind auch mancherley geschmacks. Etliche seind zengerlecht/als die wilden Aepffel/etliche saur / etliche süß. Die ersten werden fürbaß vnd weiter getheilet/denn ihrer etliche sind irrdisch/kalter Natur vnd trucken/vnd gar schwerlich zu däuwen/aber sie stercken den Magen/denn sie ziehen den Magen zusammen/gleich als den Mundt / vnd was sie da finden von vbriger Feuchtigkeit / treiben sie auß dem Magen. Sie machen auch hart in dem Bauch/nemlich wer sie isset vor anderer Speiß/vnd seind sehr gut den Menschen/in deren Magen Hitze vnd Feuchtigkeit herrschet/sondern sie seind grob zu däuwen/vnd sie durchdringen nicht bald die Adern/sie machen blähung/ vnd schaden den Banden der Glencke/sondern jr Safft ist lieblicher vnd subtiler vnd liechter/darumb stercket er den Magen vnd Gedärm / vnd stillt den Blutfluß vnd Durchgang von der materien auß Cholera/ vnd stopffet auch das Brechen. Darumb wer solche Aepffel essen wil/der sol in seinem Mund das Safft außtruckten/ vnd ihr Fleisch außwerffen. Es ist auch inen ihre saurigkeit in dreyerley weise zubenemen. Zu dem ersten/das man sie in Wasser siede/das sie von dem Wasser ziehen gute feuchtigkeit/vnd weicher werde zu däuwen. Oder das man sie hencke vber ein siedend Wasser/darüber werden sie zeitiger. Oder das man sie spalte/ vnd ihr mittel außwerff / vnd Honig oder Zucker darinn thun/nach der Natur der Menschen / die sie essen wollen / vnd wickel sie also in ein geseurten Leyg/vnd backe sie in heisser aschen/oder auff Kolen/oder in einem Backofen/bis der Leyg wol gebacken sey/die Kunst machet sie zeitiger/schmackhafter/vnd tilget ire Bosheit/ vnd machet sie däuwlicher. In den sauren Aepffeln herrschet ein wässerige Substanz/mit wenig irrdischeit/darumb ist ire kälte vnd truckenheit mässiger denn der vorigen/ von wegen ihrer feuchtigkeit / die näher ist der saurigkeit. Davon ist ihre Wirkung nicht einslich/sondern mit ihrem wirkenden Geschmack verstopffen sie den Magen/vnd ist ihm gut/vnd verbieten den außgang vnd das brechen von der Cholera. Mit ihrer kälte aber vnd dünnigkeit ihres Saffts/löschen sie den Durst/vnd benemen der scharpffen roten Cholera/vnd der Kranckheit des Herzes/von der Cholera ihre kräfte/vnd die groben feuchtigkeit die sie finden in dem Magen / zerstören sie. Aber die süßen kymen der Speiß machen sie dünn vnd subtil/das sie den gangen Leib mögen durchdringen/ darumb sein solch Aepffel gut zu essen vor vnd nach der Speiß / aber Bieren seind vor der Speiß schädlich. Die süßen Aepffel/darumb das sie zwischen Kalt vnd Warm/ Trucken vnd Feucht wol gemässigt seind/schaden sie nicht dem Magen/vnd haben nicht Krafft den Bauch zuverstopffen/oder flässig zumachen/offerbarlich auß ihrer Natur. Die Zweiger/Laub vnd Rinden/ darumb das sie würgendes geschmacks seind / vnd sauer/so stercken sie den Magen/ vestigen die Bunden / vnd lassen nicht schaden die bösen feuchtigkeiten/die darinnen lauffen. Auicenna spricht: das in ihrer Substanz herrschet vbrige kalte feuchtigkeit. Die aber so gar süß seind/sind mehr zu der wärme geneigt/denn die andern. In allen Aepffeln ist etliche blähung / vnd nemlich in denen die nicht süß seind. Die vnschmackhaften aber seind ganz wässerig/ vnd vberflässig geneigt zu feuchtigkeit. Die sauren geben Flegma vnd feuligkeit/vnd das Kaltwehe oder Febres/von der eigenschafft wegen ihrer Feuchtigkeit/vnd auch darumb/das sie ganz roh seind/dauon werden sie leichtlich geschickt auffzunehmen feuligkeit. Der Wein von den Aepffeln ist besser Alt denn New / von wegen der außbredemung der bösen feuchtigkeit. Wer auch stätiglich vnd viel Aepffel isset/dem kommen Wehe seiner Glenck vnd Glider. Sondern die früen Aepffel/genant Madiana mensch/die stercken das Herz/denn sie haben ein edelen geruch/vnd ob angst were vmb das Herz von Hitze/dem geben sie grossen trost. Auch die da zengeren seind / auch die würgenden vnd sauren / wiewol sie viel böser eigenschafft haben/ als gesagt ist/stercken sie doch die schwachheit des Magens / vnd helffen wider die Ruhr / das ist der Durchgang. Auch alle Aepffel vnd jr Safft vnd blätter/seind gut wider die vergiffte.

Das XXI. Capitel.

Von Aepffeln von Affrica.



Aepffel genant Malum Punicum / oder mit einem ander namen genant Granatapffel/seind in Welchen Landen auch bekant / wiewol sie von dem Land Affrica sind Punica genant / vnd sind zweyerley / etliche süß/etliche saur. Auch findet man etliche mittelmässig/die beyder geschmack seind / die beygeren warme Land / oder je wol mässige/ denn kalte ort mögen sie nicht erleiden. Die wollen auch haben lettechten erdboden / wiewol sie auch wachsen in losen/ sie begere